

Eine Weihnachtsgeschichte aus San Ignacio in Argentinien ***Erzählt von Padre José Marx***

Die folgende Geschichte erzählte Padre José während der Weihnachtszeit während der Messe, aber auch in den Doerfern der Indigenas. Die Geschichte wurde auch in einem Buch veröffentlicht.

Als Jesus nach Kapharnaum kam, jubelten ihm die Leute zu, denn er hatte Zeit fuer die Einsamen, er heilte die Kranken und predigte den Anbruch des Reiches Gottes, wo Mensch und Gott fuereinander da sind.

Und es kamen Menschen zu Jesus und sagten: „Meister, du bist so gut zu uns, und wir haben verstanden, was du uns sagen willst.“

„So“, sagte Jesus, „ihr habt mich verstanden?“

„Alles haben wir verstanden“, sagten die Menschen.

„Wenn ihr alles verstanden habt, dann waere es das groesste Wunder, das ich bisher vollbracht habe“, meinte Jesus.

Da startten ihn die Leute an, aber einer sprach: „Wir wissen, dass du in ein paar Wochen Geburtstag hast, und wir wollen dir zu Ehren und zum Dank ein Fest veranstalten. Was haeltst Du davon?“

„Herrlich“, sagte Jesus, „fuer das Feiern von Festen bin ich schon immer gewesen, denn Feste machen gluecklich und bringen die Menschen einander naeher.“

„Ja“, sagten die Leute, „wenn du in ein paar Wochen wiederkommst, ist das Fest vorbereitet.“

Und die Leute machten Plaene, wie sie das Fest feiern koennten, und sie besorgten erst einmal Wein und kauften Feigen und Nuesse. Nathan hatte eine Idee, die sofort alle begeisterte: „Wir schenken uns gegenseitig etwas. Jeder gibt am Eingang sein Paeckchen ab, und dann verteilen wir alles.“

Nun kam Jesus an seinem Geburtstag wieder nach Kapharnaum, und alle Leute waren beschaeffigt. Hier wurde geschlachtet, da gebacken, dort wurde der Saal geschmueckt.

Und Jesus fragte einen: „Was macht ihr denn da alles?“

„Wir feiern ein Fest, und was fuer eines!“

„Und was feiert ihr?“



„Gott, was weiss ich? Man muss die Feste feiern, wie sie fallen, irgendein Anlass findet sich immer. Jesus, wir laden dich auch ein, heute abend, aber du musst ein Geschenk mitbringen, mindestens im Wert von einem Denar.“

Aber da Jesus nichts hatte im Wert von einem Denar, weil er nichts

besass als seine Liebe, koennten sie ihn, so leid es ihnen tat, nicht zum Fest zulassen.

Mitten im Fest fragte dann einer: „Was ist denn das fuer eine Minikrippe unter den Palmen?“

Da sagten die Erbauer der Krippe: „Das ist doch das Symbol der Krippe, in die Jesus gelegt wurde, als er zur Welt kam. Wir feiern ja heute seinen Geburtstag.“

„Ach ja“, riefen die Leute, „dann wollen wir unser Glas auf sein Wohl erheben!“ Und sie leerten ihr Glas auf Jesu Wohl.

Der aber stand draussen.

Mit dieser Weihnachtsgeschichte moechten wir allen Freunden und Helfern von Pater Josef aus Argentinien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest wuenschen und Gottes Segen fuer das kommende Jahr 2010.